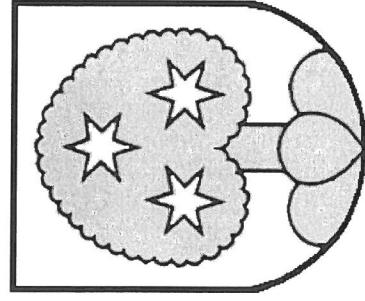




EINWOHNERGEMEINDE LINDEN

JAHRESRECHNUNG 2015

Inhaltsverzeichnis

Vorbericht	1 – 29
Übersicht über die Jahresrechnung	30
Finanzierungsausweis	31
Zusammenzug der Bestandesrechnung	32
Zusammenzug der Laufenden Rechnung nach Funktionen	33
Zusammenzug der Laufenden Rechnung nach Arten	34 – 36
Zusammenzug der Investitionsrechnung nach Arten	37
Abschreibungstabelle	38 – 39
Verpflichtungskreditkontrolle	40
Nachkreditabelle	41 – 43
Laufende Rechnung	44 – 58
Investitionsrechnung	59 – 62
Bestandesrechnung	63 – 67

Anhang

Verzeichnis der Eventualverpflichtungen und Brandversicherungswerte von Sachanlagen	Anhang 1
Berechnungsblatt Wiederbeschaffungswerte und Einlagen in die Spezialfinanzierung Wasser	Anhang 2
Berechnungsblatt Wiederbeschaffungswerte und Einlagen in die Spezialfinanzierung Abwasser	Anhang 3

Bestätigungsbericht des Rechnungsprüfungsorgans

Vorbericht

1 Rechnungsführung

Die vorliegende Jahresrechnung 2015 der Einwohnergemeinde Linden wurde nach dem „Harmonisierten Rechnungsmodell“ (HRM) des Kantons Bern erstellt; für die Buchhaltung stand die Software Abacus der Firma Talus Informatik AG zur Verfügung. Verantwortlich für die Rechnungsführung ist Barbara Maurer, Finanzverwalterin, Signau, im Amt seit 1. Dezember 2014.

2 Grundlagenrechnung

Als Grundlagenrechnung diente die am 07.04.2015 abgelegte und von der Gemeindeversammlung am 04.06.2015 genehmigte Jahresrechnung 2014. Die Bestätigung der Gemeinde zur Jahresrechnung ist dem Amt für Gemeinden und Raumordnung am 11.06.2015 zugestellt worden.

3 Voranschlag und Steueranlage

Der Voranschlag für das Jahr 2015 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 136'000.00 wurde von der Gemeindeversammlung am 26.11.2014 mit folgenden Ansätzen beschlossen:

Gemeindesteueranlage	1.9	
Liegenschaftsteuer	1.2 ‰ des amtlichen Wertes	
Feuerwehrpflichtersatz	18 % der einfachen Steuern, mindestens Fr. 50.00 maximal Fr. 450.00	
Hundetaxe	Fr. 30.00 für den ersten Hund pro Haushalt	
	Fr. 100.00 für jeden weiteren Hund pro Haushalt	
Wassergebühr	Grundgebühr pro Wohnung bzw. Anschluss	Fr. 60.00/Jahr
	Grundgebühr pro Hauptgebäude	Fr. 50.00/Jahr
	Grundgebühr pro Nebengebäude	Fr. 10.00/Jahr
	Verbrauchsgebühr pro m ³	Fr. 1.30
Löschgebühr	Pro Hauptgebäude	Fr. 50.00/Jahr
	Pro Nebengebäude	Fr. 10.00/Jahr
Abwassergebühr	Grundgebühr pro Person	Fr. 50.00/Jahr
	Grundgebühr Industrie-, Gewerbe- und Dienstleistungsbetrieb	Fr. 200.00/Jahr
	ARA Benützungsgbühr pro m ³ Frischwasser	Fr. 2.30

Abfallgebühr	Grundgebühren	
	Mehrpersonenhaushalt	Fr. 95.00/Jahr
	Einpersonenhaushalt und Ferienwohnung	Fr. 50.00/Jahr
	Kollektivhaushalt	Fr. 600.00/Jahr
	Gewerbecontainer	Fr. 370.00/Jahr
	Gewerbe- und Dienstleistungsbetrieb	Fr. 110.00/Jahr
	Landwirtschaftsbetrieb	Fr. 90.00/Jahr
	Sack- und Markengebühren	
	35 Liter (gemäss Preisbildung AG für Abfallverwertung AVAG)	Fr. 1.90/Sack
	60 Liter (gemäss Preisbildung AG für Abfallverwertung AVAG)	Fr. 3.20/Sack
	110 Liter (gemäss Preisbildung AG für Abfallverwertung AVAG)	Fr. 5.80/Sack
	Containerplomben	Fr. 41.05/Marke
	Sperrgut (gemäss Preisbildung AG für Abfallverwertung AVAG)	Fr. 7.80
	Schlachtabfälle Konfiskatstelle	Fr. 0.80/kg
	Hofabfuhr GZM	Fr. 0.19/kg
	Grünabfälle	Fr. 0.05/l
Fernwärmegebühr	Grundgebühr pro angeschlossenes Objekt und kW	Fr. 100.00/Jahr
	Verbrauchsgebühr Wärmepreis pro kWh	Fr. 0.11

4 Die wichtigsten Geschäftsfälle

Die nachfolgenden Ereignisse haben das Ergebnis der Jahresrechnung 2015 massgeblich beeinflusst:

- Es sind wesentlich mehr Steuern der natürlichen Personen und der juristischen Personen zugeflossen als erwartet, hingegen mussten höhere Gemeindesteuerteilungen verbucht werden. Diese Mehreinnahmen- und Ausgaben sind auf vorangegangene Steuerjahre zurück zu führen. Die Steuereinnahmen des Berichtjahres konnten wie erwartet vereinnahmt werden.
- Weitere unerwartete Erträge konnten bei den Nachsteuern, Bussen und den abgeschriebenen Steuern verzeichnet werden.
- In fast allen Funktionen wurden Minderaufwendungen verbucht. Die Jahresrechnung 2015 konnte so viel besser abschliessen als erwartet.
- Die Jahresrechnung 2015 erwirtschaftete einen Ertragsüberschuss von Fr. 232'459.60, welcher als übrige Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen verwendet werden soll.
- Der Gemeindeverband Altersheim Oberdiessbach wurde im Rechnungsjahr 2013 in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Diesem Umstand wurde in der Buchhaltung der Einwohnergemeinde Linden bislang keine Rechnung getragen. Die entsprechenden Buchungen wurden im Jahr 2015 nach geholt.

5 Kommentar zum Rechnungsergebnis

Die Jahresrechnung der Gemeinde Linden schliesst per 31.12.2015 wie folgt ab:

Ergebnis vor Abschreibungen

Aufwand	Fr.	4'324'205.48
Ertrag	Fr.	4'898'327.23
Ertragsüberschuss brutto	Fr.	<u>574'121.75</u>

Nachdem die harmonisierten und die übrigen Abschreibungen verbucht sind, präsentiert sich das Rechnungsergebnis wie folgt:

Ergebnis nach Abschreibungen

Ertragsüberschuss brutto	Fr.	574'121.75
Harmonisierte Abschreibungen (Kontoart 331)	Fr.	341'662.15
Übrige Abschreibungen (Kontoart 332 – nicht budgetiert)	Fr.	232'459.60
Abschreibungen Bilanzfehlbetrag	Fr.	0.00
Ertragsüberschuss	Fr.	<u>0.00</u>

Vergleich Rechnung Voranschlag

Ertrags-/Aufwandüberschuss Laufende Rechnung	Fr.	0.00
Aufwandüberschuss Laufende Rechnung gemäss Voranschlag	Fr.	136'000.00
Besserstellung gegenüber dem Voranschlag	Fr.	<u>136'000.00</u>

Das Rechnungsergebnis ist erfreulicherweise um Fr. 136'000.00 besser als veranschlagt. In den Funktionen der Allgemeinen Verwaltung, der öffentlichen Sicherheit, der Bildung, des Verkehrs, der Umwelt und Raumordnung und der Volkswirtschaft konnten die Nettoaufwendungen tiefer gehalten werden als angenommen. Dies führte Gesamthaft zu Einsparungen von Fr. 116'474.00. Die grössten Einsparungen erfolgten im Bereich des Verkehrs mit Fr. 59'628.42. In den Funktionen Kultur und Freizeit, der Gesundheit und der sozialen Wohlfahrt fielen Mehraufwendungen von Fr. 3'226.05 an. In der Funktion Finanzen und Steuern fielen Mehrerträge im Umfang von Fr. 255'211.65 an. Nach Verbuchung der übrigen Abschreibungen in der Funktion 9 verbleibt ein Mehrertrag von Fr. 22'752.05. Die wesentlichen Gründe zu den Besserstellungen sind in den folgenden Ausführungen des Vorberichts erläutert.

Per 1. Januar 2015 weist die Gemeinde ein Eigenkapital von 1'434 Mio. Franken aus, was ungefähr 14.5 Steueranlagezehnteln entspricht. Das hohe Eigenkapital stellt eine gute Risikoabdeckung dar. Gemäss Empfehlung des Amtes für Gemeinden und Raumordnung sollte das Eigenkapital zwischen 3 – 5 Steueranlagezehnteln liegen. Da die Jahresrechnung 2015 ausgeglichen abschliesst, verändert sich das Eigenkapital nicht. Per 31. Dezember 2015 beträgt das Eigenkapital daher weiterhin Fr. 1'433'707.57, entsprechend 14.5 Steueranlagezehnteln.

AufwandPersonalaufwand

Der gesamte Personalaufwand (Entschädigungen, Besoldungen, Sozialversicherungen) liegt 2.11 % oder Fr. 15'484.65 unter dem budgetierten Betrag. Die Besserstellung ist vorwiegend auf die tieferen Sitzungsgeldkosten und Soldzahlungen sowie den tieferen Lohnaufwendungen im Gewässerbau zurück zu führen. Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Personalaufwand kaum verändert.

Sachaufwand

Der gesamte Sachaufwand (Verbrauchsmaterial, Honorare für Dienstleistungen, baulicher oder übriger Unterhalt, Mobilien, Energiekosten, Spesen) liegt 5.74 % oder Fr. 62'487.65 unter dem budgetierten Betrag. Gegenüber dem Vorjahr hat der Sachaufwand um 4.35 % abgenommen. Bei den Büro- und Schulmaterialien konnten Fr. 10'260.30 (Hauptsächlich in der Funktion 219) und bei den Verbrauchsmaterialien Fr. 21'810.85 (Mehrheitlich in der Funktion 620) eingespart werden. Bei den Anschaffungen von Mobilien wurden Fr. 17'693.40 weniger ausgegeben als veranschlagt. Die Anschaffungskosten bei der Schule und den Gemeindestrassen weisen die grössten Differenzen zum Voranschlag aus. Bei den Gemeindestrassen wurden budgetierte Kosten über Fr. 10'000.00 nicht in der Laufenden Rechnung, sondern in der Investitionsrechnung verbucht, was den grössten Differenzbetrag erklärt. Die Spesenentschädigungen entsprechen mehr oder weniger den veranschlagten Werten. Die baulichen Unterhaltskosten fallen vor allem in den Bereichen der Schneeräumung, der Wasserversorgung und der Fernwärme höher aus, hingegen konnten in den Funktionen Schulliegenschaften, Gemeindestrassen allg. und bei den Gewässerverbauungen Kosten eingespart werden. Die übrigen Unterhaltskosten fielen um fast das Doppelte im Bereich der EDV der Gemeindeverwaltung an. Weiter mussten im Bereich der Gemeindestrassen Mehraufwendungen verbucht werden. Bei den anderen Funktionen konnten die Budgetbeiträge eingehalten werden. Die Kosten für Dienstleistungen und Honorare konnten um Fr. 22'479.90 tiefer gehalten werden als budgetiert. Diese Einsparungen verteilen sich über fast alle Funktionen. Die Wasser-, Energie- und Heizmaterialkosten mussten nur in den Funktionen 160, 700, 710, 740 und 781 minim überschritten werden. Die grösste Abweichung findet sich bei den Heizmaterialkosten der Fernwärmeanlage.

Passivzinsen

Die Passivzinsen liegen 14.27 % unter dem budgetierten Betrag. Gegenüber dem Vorjahr resultiert eine Abnahme von 24.59 %. Die Einsparungen sind vor allem bei den verrechneten Zinsen zu finden. Diese Zinsaufwendungen basieren hauptsächlich auf dem Zinsniveau der Raiffeisenbank, welches viel tiefer ausfiel als bei der Budgetierung angenommen. Die mittel- und langfristigen Zinsen werden erst ab dem kommenden Jahr tiefer ausfallen. Das Darlehen der SUVA konnte im Rechnungsjahr mit dem tiefer verzinsten Darlehen der Postfinance abgelöst werden.

Abschreibungen

Die Abschreibungen auf dem Finanzvermögen fallen höher aus als veranschlagt. Aufgrund der hohen Debitorenausstände per 31.12.2015 musste die Wertberichtigung entsprechend angepasst werden. Bei den harmonisierten Abschreibungen bewegen sich die Aufwendungen im budgetierten Rahmen. Die übrigen Abschreibungen entstanden aufgrund der Aufwendungen für die Abschreibung der neu eingebuchten Aktien des Altersheims Oberdiessbach. Diese Abschreibungen wurden anschliessend intern verrechnet. Weiter weist die Laufende Rechnung einen Ertragsüberschuss von Fr. 232'459.60 aus.

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 22.03.2016 beschlossen, den Ertragsüberschuss als übrige Abschreibungen zu verwenden und beantragt der Einwohnergemeindeversammlung die Bewilligung eines Nachkredit. Der gesamte Ertragsüberschuss soll für die Vornahme von übrigen Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen verwendet werden.

Entschädigungen an Gemeinwesen

Die Entschädigungen an Gemeinwesen liegen mit 0.50 % oder Fr. 6'856.10 unter dem budgetierten Betrag. Die grössten Abweichungen sind bei den Beiträgen an den Kanton für die Lehrerbildungen auszumachen. Hier musste die Gemeinde Linden rund Fr. 12'500.00 mehr ausgeben als geplant. Weiter fielen die Sozialhilfesaufwendungen mit Fr. 636'694.95 höher aus als angenommen. Hingegen konnten bei den Lastenausgleichszahlungen an den öffentlichen Verkehr um die Fr. 18'800.00 eingespart werden. Bei den Beiträgen an andere Gemeinden fielen die Aufwendungen rund Fr. 9'700.00 tiefer aus. Die grössten Einsparungen konnten im Bereich des Zivilschutzes ausgemacht werden.

Eigene Beiträge

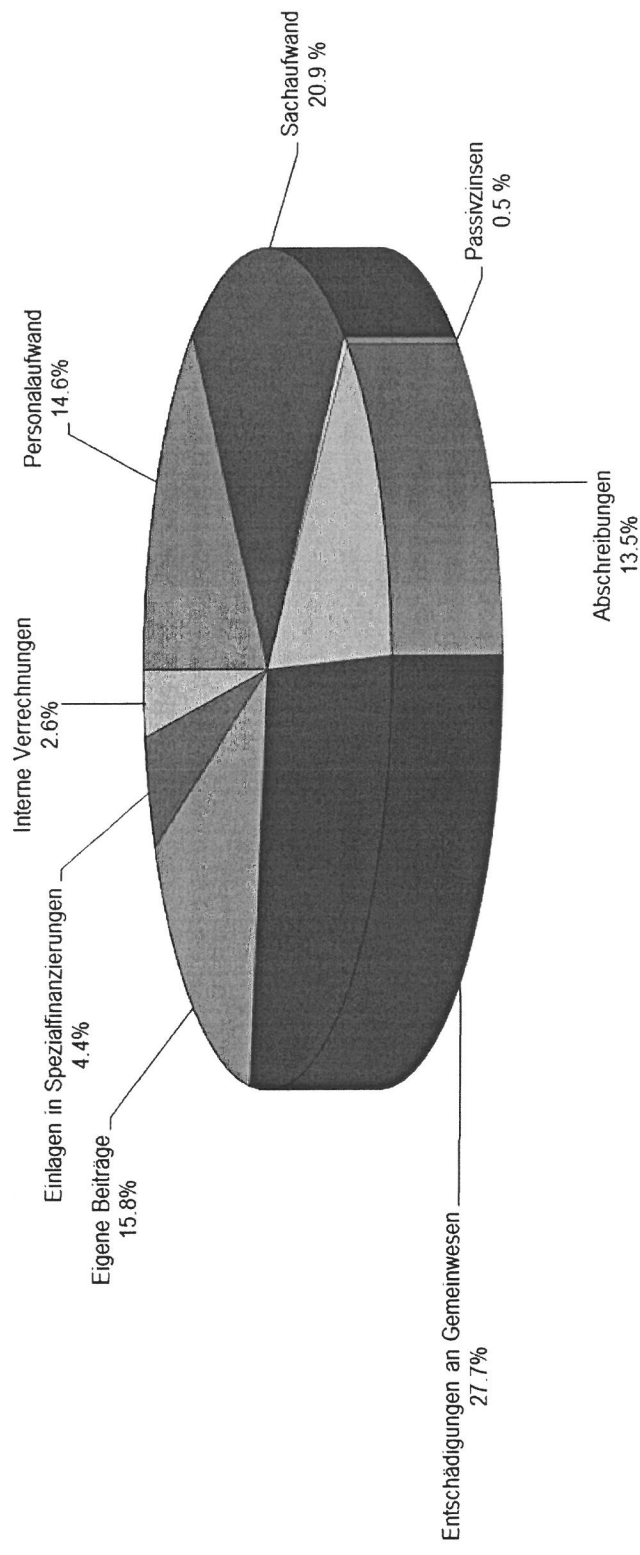
Die eigenen Beiträge liegen 3.72 % oder Fr. 30'019.75 unter dem budgetierten Betrag. Grund: Die Beiträge an den Kanton (EL, Tierkörperbeseitigung und Lastenausgleich neue Aufgabenteilung) fielen tiefer aus als budgetiert. Bei den Beiträgen an die Gemeinden fielen die Kosten für die Sekundarschule und die ARA Verbände tiefer aus (- Fr. 28'364.60). Die Aufwendungen an private Institutionen schlugen mit Mehraufwendungen von Fr. 9'391.65 zu buche. Die Beiträge an die Musikschulen belasteten die Jahresrechnung mit rund Fr. 12'100.00 mehr als angenommen. Der budgetierte Beitrag über Fr. 3'000.00 an die Einsatzkostenversicherung musste nicht bezahlt werden.

Einlagen in Spezialfinanzierungen

Die Einlagen in Spezialfinanzierungen dienen dem Rechnungsausgleich von spezialfinanzierten Kostenstellen. Die Spezialfinanzierungen haben viel besser abgeschlossen als budgetiert, deshalb entsteht ein Mehraufwand.

Interne Verrechnungen

Bei internen Verrechnungen werden Personal- und Sachaufwand, Zinsen und Abschreibungen sowie Erträge zwischen den einzelnen Funktionen verrechnet, mit dem Ziel, die wirtschaftliche Aufgabenerfüllung je Aufgabenbereich beurteilen zu können.



Ertrag

Steuern

Der gesamte Steuerertrag liegt Fr. 223'715.15 oder 10.7 % über dem budgetierten Ertrag. Die Einkommenssteuern der natürlichen Personen sind rund Fr. 194'000.00 höher ausgefallen als budgetiert. Die Mehrerträge stammen aus Steuereinnahmen der Vorjahre. Bei den Vermögenssteuern der natürlichen Personen konnten etwa Fr. 20'000.00 mehr vereinnahmt werden. Die Quellensteuern fielen um rund Fr. 8'500.00 besser aus als angenommen. Bei den Gewinnsteuern der juristischen Personen sieht es ebenfalls viel besser aus, dort resultiert ein Mehrertrag von fast Fr. 13'500.00. Dafür fielen die Gemeindesteuerteilungen der natürlichen Personen zu Lasten unserer Gemeinde um rund Fr. 68'000.00 höher aus. Im Weiteren konnten aus aperiodischen Steuern (Nachsteuern und Bussen, Grundstückgewinnsteuern, Sonderveranlagungen) die veranlagten Werte übertroffen werden. Die Liegenschaftssteuern fielen um die Fr. 9'500.00 höher aus.

Vermögenserträge

In dieser Kostenart werden nebst Zins- auch die Liegenschaftserträge sowie allfällige Buchgewinne aus Liegenschaftsverkäufen und Einnahmenüberschüsse der Investitionsrechnung erfasst. Die Vermögenserträge liegen mit einer Überschreitung von Fr. 194.55 im budgetierten Rahmen.

Entgelte

Die Entgelte liegen 8.25 % oder Fr. 61'394.95 über dem budgetierten Betrag. Die Feuerwehersatzabgaben fielen etwas tiefer aus als erhofft dafür konnten die Gebühren für Amtshandlungen um Fr. 14'177.90 übertroffen werden. Dies ist vor allem auf die hohe Bautätigkeit zurück zu führen und die damit zusammenhängenden Baubewilligungsgebühren. Die Benützungsgebühren entsprechen den veranschlagten Werten. Die übrigen Verkaufserlöse konnten vor allem Dank dem Wärmeverkauf der Spezialfinanzierung Fernwärme, dem Erlös aus Wasserverkauf und dem unerwarteten Holzverkauf höhere Einnahmen generieren. Bei den Rückerstattungen konnten Mehreinnahmen verbucht werden. Die Eigenleistungen für Investitionen wurden wie angenommen intern verrechnet. Die übrigen Entgelte zeigen Mehrerträge im Vergleich zum Voranschlag, da drei Grabunterhaltsverträge abgeschlossen werden konnten.

Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung

Die Leistungen aus dem Finanzausgleich liegen 1.9 % oder Fr. 20'455.30 über dem budgetierten Wert. Diese Position ist schwer budgetierbar, da sie von der Entwicklung der Steuerkraft der Gemeinden abhängt.

Rückerstattungen von Gemeinwesen

Der Minderertrag bei den Rückerstattungen macht im Vergleich zum Voranschlag 3.36 % oder Fr. 2'200.85 aus.

Beiträge

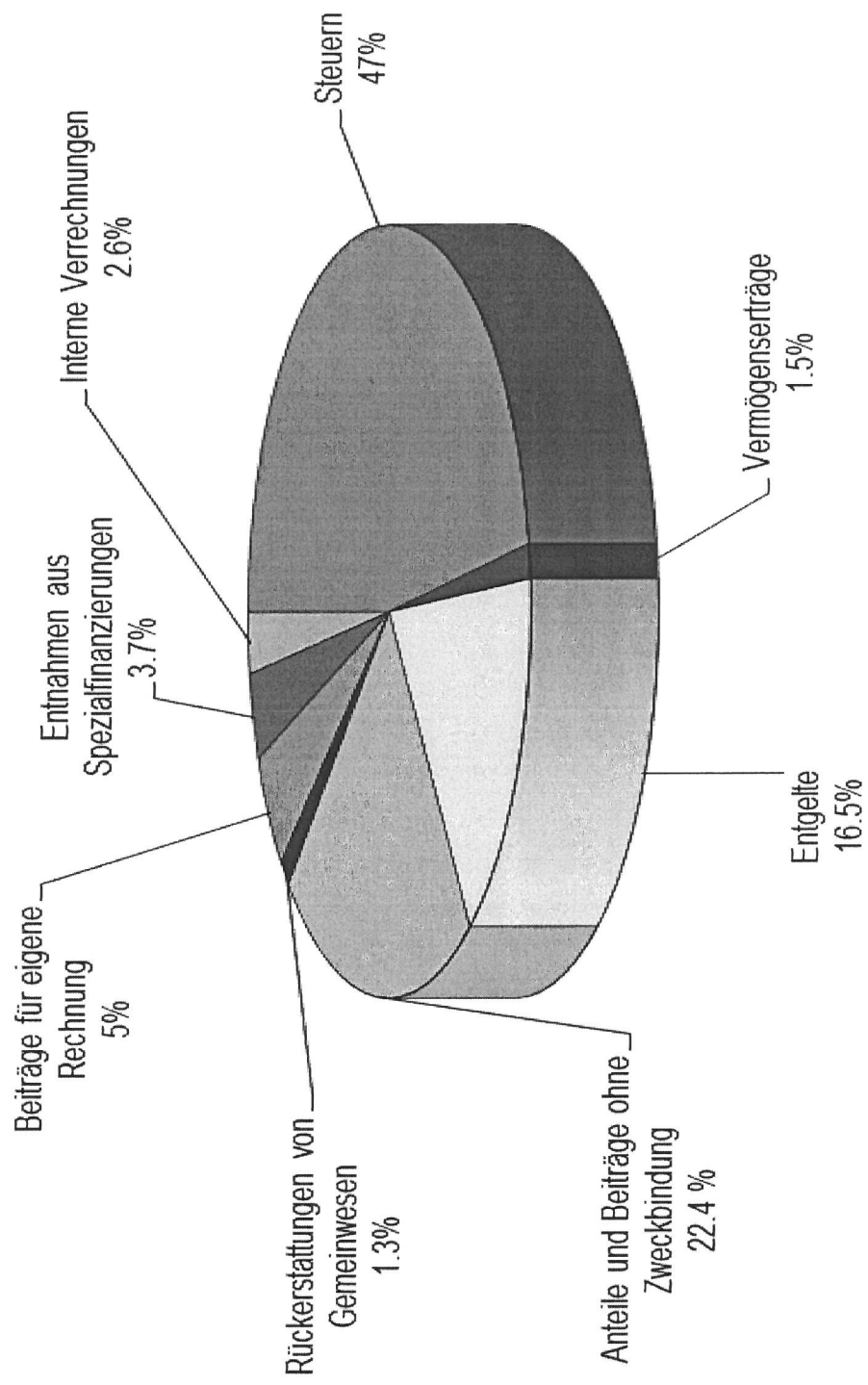
Die Beiträge liegen 23.20 % oder Fr. 46'080.24 über dem budgetierten Betrag. Aus militärischen Einquartierungen sind rund Fr. 6'500.00 weniger Bundesentschädigungen nach Linden geflossen. Die geplanten Subventionsbeiträge für die Wasserversorgung und die Gewässerverbauungen konnten nicht verbucht werden, da die beitragsberechtigten Projekte nicht wie geplant ausgeführt wurden. Zu den hohen Mehreinnahmen führte die nachträgliche Einbuchung der Aktien des Altersheims Oberdiessbach. Diese Erträge wurden aber mit übrigen Abschreibungen in der Gesamtrechnung wieder neutralisiert. Der Kantonsbeitrag an die öffentliche Beleuchtung fiel tiefer aus als budgetiert.

Entnahmen aus Spezialfinanzierungen

Die Entnahmen aus Spezialfinanzierungen dienen dem Rechnungsausgleich von spezialfinanzierten Kostenstellen. Die Spezialfinanzierungen der Feuerwehr, der Abwasserentsorgung und der Fernwärme konnten besser abschliessen als budgetiert. Die Wasserversorgung schloss etwas schlechter ab als erhofft. Zudem musste aus dem Werterhalt aufgrund der höheren Nettoinvestitionen bei der Wasserversorgung und bei der Abwasserentsorgung höhere Entnahmen vorgenommen werden als budgetiert. Bei der Fernwärme konnten dafür tiefere Entnahmen aus dem Werterhalt verbucht werden.

Interne Verrechnungen

Siehe Bemerkung unter dem Aufwand.



Laufende Rechnung Vergleich zum Voranschlag nach Funktionen

0 Allgemeine Verwaltung

Rechnung 2015		Voranschlag 2015		Rechnung 2014	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
476'787.55	57'856.40	477'010.00	52'790.00	492'844.40	56'363.40

Der Nettoaufwand der Allgemeinen Verwaltung liegt 1.26 % oder Fr. 5'288.85 unter dem budgetierten Wert. Begründungen für die wesentlichen Abweichungen zum Voranschlag:

Legislative/Exekutive

- Die Aufwendungen für das Verpacken der Abstimmungsunterlagen fielen tiefer aus als angenommen. Sämtliche anderen Auslagen im Bereich der Legislative entsprechen in etwa den budgetierten Beträgen.
- Die Sitzungsgelder der Exekutive fielen um Fr. 6'330.95 tiefer aus als budgetiert. Zudem hat der Gemeinderat für Weiterbildungen und im Bereich des Ratskredits weniger ausgegeben als angenommen. Hingegen wurden bei den Repräsentationen Mehrauslagen von Fr. 2'469.10 getätigt. Diese Mehrkosten fielen für die Auslagen der Behördentreffen und für den der Skilift AG offerierten Apéro zum 50 Jahre Jubiläum an.

Allgemeine Verwaltung

- Die Personalaufwendungen der Gemeindeverwaltung liegen im Bereich des Budgets. Einzige Ausnahme stellen die Spesenentschädigungen dar, welche mit Fr. 769.30 über dem budgetierten Betrag zu stehen kamen.
- Der Sachaufwand der Gemeindeverwaltung liegt bei fast allen Konten unterhalb der Budgetwerte. Bei den EDV-Wartungs- und Unterhaltskosten konnten die Budgetvorgaben nicht eingehalten werden. Das Update NEST/IS-E und ABACUS wurde im Voranschlag nicht berücksichtigt. Es wurde ein Nachkredit von Fr. 9'000.00 gesprochen. Der Ersatz der Firewall Subskription "Sophos" war wie die Hardwareoptimierung nicht vorgesehen. Die entsprechenden Nachkredite wurden genehmigt.
- Die Entschädigungen an den Kanton fielen leicht höher aus als angenommen.
- Bei den Rückerstattungen von Dritten konnten, aufgrund der höher ausgefallenen Rückerstattung der Weiterbildungskosten des ausgetretenen Personals, Mehreinnahmen generiert werden. Die Verkaufserlöse fielen tiefer aus als angenommen. Das Angebot des Kopierers im Gemeindehaus wurde im Jahr 2015 weniger in Anspruch genommen als in den Vorjahren.
- Die Stundenaufwendungen für die Anpassungsarbeiten bezüglich HRM2 konnten dem Investitionskredit belastet werden. Dies war im Budget nicht vorgesehen.
- Die Entschädigung der Bürgerlichen Korporation Ausserbirrmoos fiel um Fr. 1'569.20 tiefer aus als budgetiert. Die Begründung findet sich in den tiefen Anzahl geleisteter Stunden des Verwaltungspersonals. Des Weiteren fehlten hier die Erfahrungszahlen für die Budgetierung, da die Korporation erst per 01.01.2014 gegründet wurde.
- Die verrechneten Aufwendungen konnten analog dem Budget vorgenommen werden.

Verwaltungsliegenschaften

- Die Wasser-, Energie und Heizmaterialkosten fielen im Berichtsjahr um Fr. 3'360.50 tiefer aus als geplant. Die Heizölkosten konnten gegenüber dem Vorjahr um rund Fr. 3'000.00 tiefer gehalten werden.
- Bei den Verbrauchsmaterialien und den Unterhalts- und Reparaturkosten der Liegenschaft wurde das Budget um Fr. 2'375.45 unterschritten. Es wurden keine spezifischen Projekte geplant. Die Budgetwerte entsprachen Annahmen/Erfahrungswerten.
- Die Mieterträge und die Rückerstattungen von Dritten bewegten sich im Rahmen des Budgets.

1 Öffentliche Sicherheit

Rechnung 2015		Voranschlag 2015		Rechnung 2014	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
253'898.30	254'834.85	265'630.00	256'810.00	261'505.35	261'796.40

Der Nettoaufwand der Öffentlichen Sicherheit liegt 106.2% oder Fr. 9'756.55 unter dem budgetierten Wert. Es resultiert somit ein kleiner Nettoertrag. Begründungen für die wesentlichen Abweichungen zum Voranschlag:

Mass und Gewicht / Übrige Rechtspflege

- Die Kosten für die Nachführungsarbeiten am Vermessungswerk fielen rund Fr. 3'400.00 tiefer aus als budgetiert. Die Angaben des Nachführungsgeometers trafen nicht wie mitgeteilt ein.
- Die Gebühren Einwohnerkontrolle und Baupolizei fielen um Fr. 7'620.65 höher aus als veranschlagt. Dies ist auf die erhöhte Bautätigkeit im Jahr 2015 zurück zu führen.
- Demzufolge konnte auch bei den Gebührenerträgen (Einwohnerkontrolle, Baubewilligungen, Einbürgerungen) Fr. 14'237.90 mehr eingenommen werden als veranschlagt.

Feuerwehr

- Die Kosten für den Sold und die Lohnaufwendungen konnten um rund Fr. 5'400.00 tiefer gehalten werden als veranschlagt. Die Kursauslagen fielen um Fr. 1'641.10 höher aus als angenommen. Diese Mehraufwendungen lassen sich dadurch begründen, dass zwei Kaderkurse betreffend Elementarereignissen beim Budgetprozess noch nicht bekannt waren. Die GVB hatte diese Kurse erst Ende 2014 für das Kursjahr 2015 als obligatorisch ins Leben gerufen. Zudem konnten erfreulicherweise diverse AdFs für Kader- und Gruppenführerkurse angemeldet und ausgebildet werden. Dank diesen Ausbildungen können die personellen Abgänge bei der Feuerwehr im Jahr 2015 und 2016 gut verkraftet werden und durch entsprechend ausgebildetes Personal ersetzt werden. Bei den Materialanschaffungen mussten die budgetierten Aufwendungen nicht vollumfänglich ausgeschöpft werden. Der längst fällige Unterhalt des Schliesssystems beim Feuerwehrmagazin fiel höher aus als vorgesehen. Der Gemeinderat hat den entsprechenden Nachkredit genehmigt. Einsparungen konnten dafür bei den Unterhaltskosten der Fahrzeuge und Geräte vorgenommen werden.
- Die Spesenentschädigungen, der Kommissionskredit und die div. Gebührenaufwendungen konnten ebenfalls unter den budgetierten Werten gehalten werden.
- Abschreibungen von Feuerwehersatzabgaben mussten nur im Betrag von Fr. 614.75 vorgenommen werden. Budgetiert waren Abschreibungen im Betrag von Fr. 1'000.00.

- Aus Feuerwehersatzabgaben sind rund Fr. 2'949.60 weniger eingegangen als budgetiert.

- Der budgetierte Aufwandüberschuss der Feuerwehrrechnung von Fr. 5'050.00 ergab dank den Einsparungen einen Ertragsüberschuss von Fr. 2'651.85. Dieser ist der zweckgebundenen Spezialfinanzierung zugeführt worden (Stand per 31.12.2015: Fr. 65'438.95). Diesem Guthaben steht noch nicht abgeschriebenes Vermögen von Fr. 35'058.05 gegenüber.

Militär

- Die Quartierentschädigungen an Dritte fielen um rund Fr. 2'400.00 tiefer aus als veranschlagt. Dementsprechend vereinnahmte die Gemeinde bei den Unterkunftentschädigungen rund Fr. 6'500.00 weniger. Dies aufgrund weniger militärischer Einquartierungen als angenommen.
- Es wurden interne Verrechnungen von Personalaufwendungen vorgenommen, welche nicht budgetiert waren (Fr. 3'023.30).
- Der Nettoertrag liegt unter dem Voranschlag (- Fr. 7'086.80).

Zivilschutz / übrige zivile Landesverteidigung

- Die Nettoaufwendungen für den Zivilschutz liegen unter den Vorgaben (- Fr. 3'801.70).

2 Bildung

Rechnung 2015		Voranschlag 2015		Rechnung 2014	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1'039'788.20	93'541.95	1'053'400.00	93'050.00	1'033'200.65	94'132.70

Der Nettoaufwand der Bildung liegt 1.5 % oder Fr. 14'103.75 unter dem budgetierten Wert. Begründungen für die wesentlichen Abweichungen zum Voranschlag:

Kindergarten

- Die Aufwände des Kindergartens fallen um Fr. 3'356.00 höher aus als angenommen. Grund: Bei den Beiträgen an den Lastenausgleich der Lehrerbildungen muss ein Mehraufwand von Fr. 3'077.25 verzeichnet werden. In der Vorberechnung der Lehrerbildungen wurde mit tieferen Vollzeiteinheiten gerechnet als schlussendlich abgerechnet wurde.
- Weitere Mehrauslagen verzeichneten die Konti Anschaffungen Mobilien und Lehrmittel. Gesamthaft mit Fr. 947.80.
- Dafür konnten in den anderen Bereichen Einsparungen getätigt werden.
- Für ein auswärtiges Kindergartenkind ist der Wohnsitzgemeinde Oberdiessbach ein Schulkostenbeitrag in Rechnung gestellt worden.

Primarstufe (1. – 6. Schuljahr)

- Die Lastenausgleichskosten für die Lehrerbildungen fielen um Fr. 12'207.90 höher aus als angenommen. Bei der Budgetierung ging man von weniger Vollzeiteinheiten aus.
- Die weiteren Posten bewegen sich im Rahmen des Voranschlages.
- Für zwei auswärtige Schulkinder sind der Wohnsitzgemeinde Oberhünigen Schulkostenbeiträge in Rechnung gestellt worden.

Sekundarstufe 1 (7. – 9. Schuljahr)

- Der Aufwand liegt Fr. 9'320.40 unter dem Budget. Es wurden in allen Konten Minderaufwendungen verbucht, ausser bei den Anschaffungen von Lebensmitteln für die Hauswirtschaft (+ Fr. 195.10). Die Beiträge an den Kanton und an die Sitzgemeinde Sekundarschule fielen deutlich tiefer aus als angenommen.

Musikschulen

- Es besuchen immer mehr Kinder die Musikschule, deshalb fallen die Beiträge entsprechend höher aus (+ Fr. 12'128.25).

Schulliegenschaften

- Der Nettoaufwand der Schulliegenschaften fällt tiefer aus als veranschlagt (- Fr. 12'037.05). Die Personalaufwendungen konnten unter den budgetierten Kosten gehalten werden. Bei den Anschaffungen von Mobilien fielen Mehrkosten über Fr. 3'306.10 an. Der Motor des Staubsaugers musste wie auch das alte CD-Gerät in der Turnhalle ersetzt werden. Weiter wurde ein qualitativ besserer Hochdruckreiniger angeschafft als vorgesehen. Die Nachkredite für all diese Fälle wurden im Gesamtbetrag von Fr. 3'909.55 am 15.09.2015 genehmigt. Für die Wasser-, Energie- und Heizmaterialkosten musste rund Fr. 5'500.00 weniger ausgegeben werden als geplant. Die Gründe hierfür finden sich hauptsächlich in den günstigeren Heizölpreisen und in der tieferen Fernwärmerechnung. Bei den Unterhaltskosten konnte ebenfalls gespart werden.
- Bei den Rückstellungen konnten Mehreinnahmen von Fr. 1'718.80 generiert werden. Dies u.a. durch die Rückerstattung der Besoldungskosten des Schulhausabwartes für die Teilnahme an den Qualifikationsverfahren.

Nicht Aufteilbares, Volksschule

In dieser Funktion wird das Schul- und Werkmaterial, die Lehrmittel, die Anschaffungen sowie die EDV- und Schülertransportkosten etc. verbucht.

- Der Nettoaufwand für den Schulbetrieb liegt unter dem Budget (- Fr. 20'531.45). Ausser auf eine Überschreitung des Budgetbetrages von Fr. 208.85 bei den Servicegebühren des Fotokopierers, konnten bei sämtlichen Konten die Budgetwerte unterschritten werden. Der Beitrag des Kantons an die Schülertransportkosten entspricht in etwa dem budgetierten Wert.

Heilpädagogie

- Die Kosten für den heilpädagogischen Unterricht sind höher als veranschlagt (+ Fr. 513.45).

3 Kultur und Freizeit

Rechnung 2015		Voranschlag 2015		Rechnung 2014	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
22'083.45	11'376.30	22'050.00	13'900.00	25'066.35	15'699.50

Der Nettoaufwand im Bereich Kultur und Freizeit liegt 131.4 % oder Fr. 2'557.15 über dem budgetierten Wert. Begründungen der wesentlichen Abweichungen zum Voranschlag:

Bibliothek

- Die Kosten belaufen sich im Rahmen des Voranschlages. Für Bücher, DVDs und Büromaterialien wurde der Voranschlagskredit nicht vollständig ausgeschöpft. Die Personalschädigungen fielen jedoch etwas höher aus als angenommen. Beim Bücherverleih konnte die Bibliothek etwas weniger einnehmen als noch im Vorjahr.

Übrige Kulturförderung

- Die Kosten für die Bundesfeier beschränkten sich lediglich auf die Umfrage, ob noch eine 1. Augustfeier stattfinden soll oder nicht. Der Voranschlagskredit wurde somit nur mit den Auslagen für die Jungbürgerfeier belastet und konnte um Fr. 569.70 unterschritten werden. Die Vereinsbeiträge entsprechen den budgetierten Werten. Die Aufwendungen konnten alle aus dem EvK Fonds entnommen werden.

Massenmedien

- Die Ausgaben für das Lindenblatt fielen minim höher aus als budgetiert.
- Die Genossenschaft Anzeiger Konolfingen richtete den Gemeinden erneut eine Gewinnausschüttung aus, diese fiel tiefer aus als erwartet (- Fr. 2'434.00).

Sport

- Durch die Anpassung der Vereinsbeiträge fielen die Kosten etwas höher aus als angenommen. Die Aufwendungen konnten alle aus dem EvK Fonds entnommen werden.

4 Gesundheit

Rechnung 2015		Voranschlag 2015		Rechnung 2014	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
8'563.35	1'480.00	8'180.00	1'480.00	7'495.30	1'480.00

Der Nettoaufwand im Bereich Gesundheit liegt 105.72% oder Fr. 383.35 über dem budgetierten Wert. Begründungen für die wesentlichen Abweichungen zum Voranschlag:

Schulärztliche und schulzahnärztliche Pflege

- Die Kosten für den Schularzt fielen um rund Fr. 400.00 höher aus als angenommen, dafür musste der Budgetbetrag für Verbrauchsmaterialien nicht verwendet werden.
- Die Schulzahnarztkosten liegen ebenfalls über dem Voranschlag (+ Fr. 672.80).
- Die Kosten für die Trinkwasserkontrollen fielen um Fr. 287.20 tiefer aus als budgetiert.

5 Soziale Wohlfahrt

Rechnung 2015		Voranschlag 2015		Rechnung 2014	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1'050'024.19	65'938.64	985'800.00	2'000.00	994'703.10	3'240.00

Bei der Sozialen Wohlfahrt liegt der Nettoaufwand 100.03 % oder Fr. 285.55 über dem budgetierten Wert. Begründungen für die wesentlichen Abweichungen zum Voranschlag:

Ergänzungsleistungen AHV, IV

- Der Gemeindebeitrag an die AHV-Zweigstelle Rechtes Zulgtal liegt minim über dem Voranschlagswert (+ Fr. 98.95).
- Der Gemeindebeitrag an den Lastenausgleich EL liegt unter den Vorgaben des Kantons (- Fr. 4'118.00).

Familienzulagen

- Der Gemeindeanteil an den Lastenausgleich Familienzulagen für Nichterwerbstätige beträgt Fr. 5'424.00 und liegt um Fr. 1'424.00 über dem Budget.

Jugendschutz/Kindertagesstätte

- Der budgetierte Beitrag an die Kirchgemeinde bzw. den Jugendtreff wurde nicht ausgelöst. Dementsprechend entfiel die Entnahme aus dem EvK Fonds. Der Beitrag an den Verein Mütter- und Väterberatung wurde, wie auch der Beitrag an die Kindertagesstätte und die Zinskosten für den Verein Kindertagesstätte, analog Voranschlag ausbezahlt.

Altersheime

- Der Gemeindeverband Altersheim Oberdiessbach wurde im Rechnungsjahr 2013 in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Die Einwohnergemeinde Linden wurde als Verbandsmitglied mit 225 Aktien zu nom. Fr. 250.00 Aktionärin. In der Buchhaltung wurde diese Beteiligung im Jahr 2013 nicht bilanziert. Die Revisionsgesellschaft empfahl an der letzten Rechnungsrevision, diese Beteiligung im Rechnungsjahr 2015 in die Darlehen und Beteiligungen des Verwaltungsvermögens aufzunehmen. Der daraus entstehende ausserordentliche Ertrag in der Laufenden Rechnung wurde für die gleichzeitige, ausserordentliche Abschreibung der Aktien auf einen pro-memoria-Wert von Fr. 1.00 verwendet.

Lastenausgleich / Sozialbehörden

- Der Anteil Lastenausgleich an den Kanton fiel um rund Fr. 6'100.00 höher aus als budgetiert. Die Kostengutsprachen wurden um rund Fr. 130.00 überschritten.
- Die nicht lastenausgleichsberechtigten Kosten des Regionalen Sozialdienstes Oberdiessbach inkl. der Schulsozialarbeit betragen Fr. 36'195.65 (Budget Fr. 39'500.00).

6 Verkehr

Rechnung 2015		Voranschlag 2015		Rechnung 2014	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
304'536.63	65'815.05	359'250.00	60'900.00	340'679.08	75'076.15

Der Nettoaufwand des Verkehrs liegt 20 % oder Fr. 59'628.42 unter dem budgetierten Wert. Begründungen für die wesentlichen Abweichungen zum Voranschlag:

Gemeindestrassennetz

- Der Personalaufwand beläuft sich im Rahmen des Budgets, es wurden keine grösseren personellen Veränderungen vorgenommen.
- Der Sachaufwand liegt mit Fr. 35'092.75 unter dem Budget. Die geplante Anschaffung des Kippanhängers wurde aufgrund der Kosten über Fr. 10'000.00 nicht in der Laufenden Rechnung sondern in der Investitionsrechnung verbucht. Dies führte zur entsprechenden Entlastung in der Laufenden Rechnung. Die Wasser- und Energiekosten fielen um rund die Hälfte tiefer aus als geplant. Für die Bau- und Unterhaltsmaterialien waren Aufwendungen im Umfang von Fr. 26'000.00 vorgesehen. Rund Fr. 17'500.00 dieses Budgetbetrages waren für Bitumen und Lack sowie Belag für Reparaturarbeiten angedacht. Diese Gelder mussten nicht in Anspruch genommen werden. Die Strassensignalisationen wurden nicht wie geplant ersetzt, was zu weiteren Einsparungen führte (Fr. 3'000.00). Zusätzliche Fr. 3'000.00 weniger mussten für den Strassenunterhalt durch Dritte ausgegeben werden.
- Die Strassenbeleuchtung wurde, infolge eines Gebäudeneubaus, erweitert. Dies führte zu Mehraufwendungen beim Unterhalt der Strassenbeleuchtung.
- Die Fahrzeugentschädigungen an die Werkhofmitarbeiter fielen um rund Fr. 5'750.00 tiefer aus als angenommen.
- Die Schneeräumungsarbeiten durch Dritte belasteten die Jahresrechnung mit Fr. 47'213.20.
- Beim Unterhalt der Fahrzeuge entstanden Mehraufwendungen. Hierzu führten vor allem die beiden unerwarteten Unterhaltsrechnungen für den Kubota.
- Den vorangegangenen Aufwendungen stehen Mehrerträge von Fr. 5'735.05 gegenüber. Diese Mehrerträge sind hauptsächlich auf interne Verrechnungen von Arbeitsstunden in andere Funktionen sowie erhaltene Krankentaggelder und EO-Entschädigungen zurückzuführen.

Regionalverkehrsbetriebe / Übriger Verkehr

- Der Lastenausgleich „Öffentlicher Verkehr“ fällt tiefer aus als erwartet (- Fr. 18'833.00). Die ÖV-Punkte entsprechen der Budgetierung. Die Kosten je ÖV-Punkt hingegen sind gesunken. Aus diesem Grund die Entlastung der Jahresrechnung.
- Mit den zwei Tageskarten Gemeinde resultierte 2015 ein Verlust von Fr. 1'220.00 (ohne Verrechnung des Verwaltungsaufwandes). Seit dem 01.04.2014 werden die Tageskarten ohne Einschränkungen für Auswärtige angeboten und ein Tag vor der Abreise und am Tag der Abreise für Fr. 30.00 verkauft. Die Auslastung der Tageskarten im Jahr 2015 beträgt 88.2 %. Die Auslastung konnte gegenüber den beiden Vorjahren mit 87.96 %, respektive 77.5 % leicht gesteigert werden.

7 Umwelt und Raumordnung

Rechnung 2015		Voranschlag 2015		Rechnung 2014	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
748'218.12	646'842.35	755'510.00	634'510.00	800'320.63	796'657.41

Der Nettoaufwand der Umwelt und Raumordnung liegt 16.2 % oder Fr. 19'624.23 unter dem budgetierten Wert. Begründungen für die wesentlichen Abweichungen zum Voranschlag:

Wasserversorgung

- Bei der Wasserversorgung fällt der Aufwand mit Fr. 137'193.00 um Fr. 29'393.00 höher aus als veranschlagt.
- Der Personalaufwand beläuft sich im Rahmen des Voranschlages. Es sind keine nennenswerten Abweichungen auszumachen.
- Beim Sachaufwand sind ausser in den Bereichen Unterhalt und Reparaturen der Anlagen sowie den Wasser- und Energiekosten keine Mehraufwendungen zu verzeichnen. Die Unterhaltskosten fielen höher aus, da es bei den Wasserleitungen Schulhaus Dorf und Otterbachstrasse zu Leitungsbrüchen kam und die Erhöhung des Löschbogens im Reservoir Hohrütli im Zeitpunkt der Budgetierung nicht bekannt war. Ein Nachkredit wurde durch den Gemeinderat bewilligt. Die Aufwendungen für die Wasserleitungsbrüche sind an der GR-Sitzung vom 12.04.2016 nachträglich zu genehmigen. Die Honorare Dritter fielen tiefer aus als geplant.
- Die Mehraufwendungen im Vergleich zum Budget sind weiter dadurch zu begründen, dass die Abschreibungen *Auflösung SF Werterhalt* mit rund Fr. 15'000.00 höher ausfielen als geplant. Dies bedingt durch die höheren Nettoinvestitionen. Der Erlös aus dem Wasserverkauf konnte gegenüber dem Voranschlagswert um Fr. 6'049.60 gesteigert werden. Ein wesentlicher Grund hierfür könnte der heisse Sommer im Berichtsjahr sein. Die Löschgebühren sowie die Rückerstattungen von Dritten entsprechen in etwa dem Voranschlag.
- Die jährliche Einlage in die Spezialfinanzierung „Werterhalt“ erfolgte zu 60 % (Fr. 58'496.00).
- Die verrechneten Zinsen fielen um Fr. 5'592.45 tiefer aus als angenommen. Das tiefe Zinsniveau schlägt sich auch in den Spezialfinanzierungen nieder.
- Der Aufwandüberschuss von Fr. 42'702.70 ist der Spezialfinanzierung „Rechnungsausgleich“ entnommen worden (Stand Ende 2015: Fr. 349'476.50).

Abwasserentsorgung

- Der Aufwand der Abwasserentsorgung fällt mit Fr. 274'308.50 um Fr. 30'891.50 tiefer aus als budgetiert.
- Die Anschaffungskosten von Material und Geräten konnten tiefer gehalten werden als angenommen. Hingegen fielen die Energiekosten leicht höher an als geplant.
- Die Unterhalts- und Reparaturkosten fielen um Fr. 2'609.75 tiefer aus als veranschlagt. Im Budgetprozess wurden Fr. 2'000.00 für Pumpenstörungen vorgesehen, welche glücklicherweise nicht beansprucht werden mussten. Zudem fielen die Kosten für den Bezug des Schachtdeckels tiefer aus als angenommen.
- Die Honorarkosten für Dritte mussten nur zur Hälfte in Anspruch genommen werden. Diese Kosten fielen hauptsächlich für die Nachführung der Werkpläne Abwasser an.
- Die jährliche Einlage in die Spezialfinanzierung „Werterhalt“ erfolgte zu 100 % (Fr. 77'038.00). Die Bruttoinvestitionen im Abwasser fielen um Fr. 58'889.75 tiefer aus als veranschlagt. Dennoch konnte das aktivierte Verwaltungsvermögen aus dem aktuellen Jahr nicht vollständig abgeschlossen

werden. Die Spezialfinanzierung „Werterhalt“ musste per 31.12.2015 vollständig aufgelöst werden. Das bilanzierte Verwaltungsvermögen weist einen Wert von Fr. 83'360.90 aus. In Zukunft ist es anzustreben, den Werterhalt wiederum erhöhen zu können.

- Die Betriebsbeiträge an die ARA Verbände fielen um Fr. 22'422.55 tiefer aus als veranschlagt. Die Minderaufwendungen betreffen hauptsächlich die Beiträge an die ARA Region Unteres Kiental.
- Die Benützungsgebühren fielen etwas tiefer aus als budgetiert.
- Die verrechneten Zinsen fielen um Fr. 3'716.65 tiefer aus als angenommen. Das tiefe Zinsniveau schlägt sich auch in den Spezialfinanzierungen nieder.
- Der Aufwandüberschuss von Fr. 3'030.85 ist der Spezialfinanzierung „Rechnungsausgleich“ entnommen worden (Stand Ende 2015: Fr. 554'923.50). Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von Fr. 29'700.00.

Abfallentsorgung

- Die Abfuhrkosten und auch die AVAG-Deponiegebühren blieben leicht unter den budgetierten Werten (- Fr. 2'008.00).
- Die Aufwendungen für die Kompostierungen liegen mit Fr. 3'494.60 rund Fr. 500.00 über dem budgetierten Wert. Das Angebot der Grünabfuhr wird gut genutzt.
- Der verrechnete Aufwand sowie der Nettoaufwand der Tierkörperbeseitigung entsprechen in etwa dem Voranschlag.
- Durch den Wegfall der Investition der zentralen Recyclingsammelstelle entfielen auch die budgetierten verrechneten Abschreibungen.
- Der Gebührenertrag liegt mit Fr. 144'541.65 über dem Voranschlag (+ Fr. 4'541.65).
- Des Weiteren fielen auch in der Abfallentsorgung die verrechneten Zinsen aus oben genannten Gründen tiefer aus als angenommen.
- Der Ertragsüberschuss von Fr. 19'593.55 ist der Spezialfinanzierung gutgeschrieben worden (Stand Ende 2015: Fr. 217'990.42). Budgetiert war ein Ertragsüberschuss von Fr. 12'800.00.

Friedhof und Bestattung

- Der Nettoaufwand des Friedhofs beträgt Fr. 42'282.25 und fällt gegenüber dem Budget tiefer aus (- Fr. 3'647.75).
- Die Wasser- und Energiekosten fielen mit rund Fr. 450.00 höher aus als budgetiert.
- Die Unterhaltskosten der Friedhofanlage und der Gräber konnten um Fr. 2'367.65 unter dem budgetierten Betrag gehalten werden.
- Die Bestattungskosten belasteten die Jahresrechnung ebenfalls etwas weniger als erwartet (- Fr. 752.35). Dementsprechend sind auch die Gebühreneinnahmen ein bisschen tiefer als veranschlagt.
- In die Spezialfinanzierung Grabunterhalt konnten weitere Fr. 14'224.25 eingelegt werden. Dies entspricht 3 neuen Unterhaltsverträgen sowie den verrechneten Zinsen für das Jahr 2015.

Gewässerverbauungen

- Der Nettoaufwand für die Gewässerverbauungen liegt um Fr. 13'875.73 unter den Budgetwerten. Der Personalaufwand fällt ein wenig tiefer aus als im Voranschlag angenommen.
- Bei den Unterhaltsarbeiten an den Bächen wurde weniger ausgegeben als budgetiert (- Fr. 7'651.20). Die budgetierten Aufwendungen für die Bachverbauung Lödögraben wurden nicht ausgeschöpft.
- Die verrechneten Personalaufwendungen fielen mit rund Fr. 1'346.30 tiefer aus als veranschlagt. Analog verhält es sich mit den Eigenleistungen für Investitionen.

- Entgegen dem Budgetwert von Fr. 0.00 fielen bei den Rückerstattungen von Dritten Fr. 4'319.55 an. Dies bedingt durch Taggelder und EO-Entschädigungen.
- Durch den Wegfall der Unterhaltsarbeiten am Lödögraben entfielen auch die budgetierten Kantonsbeiträge.

Naturschutz

- Im Rechnungsjahr 2015 wurden keine Ausgaben getätigt.

Tierkörperbeseitigung

- Die Funktion „Tierkörperbeseitigung“ schliesst mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 7'361.35 und nicht wie budgetiert mit Fr. 7'710.00 ab. Dieser Überschuss ist der Abfallrechnung belastet worden. Die Abfallgrundgebühren der Landwirtschaftsbetriebe wurden ebenfalls in der Abfallrechnung vereinnahmt. Die Unterhaltskosten der Anlagen fielen etwas tiefer aus als budgetiert. Der Beitrag an die Tierkörperbeseitigung fällt mit Fr. 1'529.00 tiefer aus als angenommen. Von den Anschlussgemeinden wurden Fr. 1'514.55 weniger vereinnahmt als veranschlagt.

Raumplanung

- Der Beitrag an die Regionalkonferenz Bern-Mittelland beläuft sich mit Fr. 7'292.20 im Rahmen des Voranschlages. Der Jahresbeitrag an die Region Kiestal liegt ebenfalls im budgetierten Bereich.
- Planungsmehrwerte wurden keine eingenommen. Dies war im Voranschlag auch so vorgesehen.

8 Volkswirtschaft

Rechnung 2015		Voranschlag 2015		Rechnung 2014	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
198'678.70	198'280.90	200'870.00	192'400.00	203'184.80	177'720.70

Der Nettoaufwand der Volkswirtschaft liegt 95.3 % oder Fr. 8'072.20 unter dem budgetierten Wert. Begründungen für die wesentlichen Abweichungen zum Voranschlag:

Landwirtschaft / Holzernte / Tourismus

- In der Funktion der Landwirtschaft konnten die Nettoaufwendungen gemäss Voranschlag gut eingehalten werden. Die Personalaufwendungen, die Feuerbrandkontrollen sowie die Beiträge an die Viehversicherungskassen fielen etwas tiefer aus als geplant. Die Rückerstattung vom Kanton für die Feuerbrandkontrollen fiel um rund Fr. 500.00 tiefer aus als angenommen.
- Für die Holzernte wurden keine Kosten budgetiert. Im vergangenen Rechnungsjahr konnte jedoch der Holzschlag Hohruti getätigt werden. Daraus resultieren nicht budgetierte Aufwände von Fr. 5'822.20. Demgegenüber stehen nicht budgetierte Erträge über Fr. 13'455.00.
- Die Ausgaben im Bereich Tourismus bewegen sich innerhalb der geplanten Kosten.

Fernwärme

- Bei der Spezialfinanzierung Fernwärme konnte der Aufwand tiefer gehalten werden als budgetiert. Die Personalaufwendungen fielen mit rund Fr. 1'500.00 höher aus als angenommen. Dies u.a. bedingt durch die neu eingeführte Pickettpauschale. Weiter wurden für rund Fr. 550.00 Mobilien angeschafft, welche nicht vorgesehen waren. Für die Heizmaterialien mussten Fr. 8'727.70 Mehrauslagen getätigt werden. Weiter fielen auch die Unterhalts- und Reparaturarbeiten um Fr. 3'812.70 höher aus als geplant. Dies vor allem bedingt durch den Ersatz der Gewölbesteine und der Turbulatoren. Weiter fiel die Einlage in den Wiederbeschaffungswert tiefer aus als berechnet, da für den Bau des Heizkessels weniger ausgegeben werden musste als angenommen. Erfreulich ist, dass anstelle des budgetierten Aufwandüberschusses ein Ertragsüberschuss von Fr. 11'805.70 erwirtschaftet werden konnte.
- Der Erlös aus dem Wärmeverkauf liegt mit Fr. 153'728.90 um Fr. 8'728.90 über dem budgetierten Wert.
- Mit dem Gewinn der Fernwärmerechnung konnte die Verpflichtung der Spezialfinanzierung weiter erhöht werden.

9 Finanzen und Steuern

Rechnung 2015		Voranschlag 2015		Rechnung 2014	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
795'748.74	3'502'360.79	517'120.00	3'200'980.00	719'573.65	3'378'186.05

Der Nettoertrag der Finanzen und Steuern liegt 100.8 % oder Fr. 22'752.05 über dem budgetierten Wert. Begründungen für die wesentlichen Abweichungen zum Voranschlag:

Obligatorische periodische und aperiodische Steuern

- Die Einkommenssteuern der natürlichen Personen sind mit einem Mehrertrag von Fr. 194'142.10 höher ausgefallen als veranschlagt. Gemäss der erstellten Steuerstatistik fielen für das Steuerjahr 2015 Fr. 1'695'964.55 an, was dem budgetierten Betrag von Fr. 1'700'000.00 entspricht. Die zusätzlichen Steuereinnahmen beziehen sich auf Nachzahlungen aus den Jahren 2009-2014. Hierbei waren die Jahre 2013 und 2014 am massgebendsten mit Nachzahlungen über Fr. 154'533.10. Es sind mehrere Steuerpflichtige an den Nachzahlungen beteiligt. Die Vermögenssteuern liegen mit Fr. 20'552.35 über den Erwartungen. Auch hier betreffen Fr. 16'303.85 Nachzahlungen aus Vorjahren. Im Vergleich zum Rechnungsabschluss 2014, wo nur Fr. 8'096.45 aus früheren Steuerjahren eingingen, erklärt sich hier die Mehreinnahme. Bei den Quellensteuern konnten Fr. 8'488.75 mehr vereinnahmt werden. Bei den Gemeindesteuerteilungen der natürlichen Personen z.G. der Gemeinde stimmen die budgetierten Einnahmen mit den effektiven Erträgen überein. Bei den Steuerteilungen zu Lasten der Gemeinde sind nicht budgetierte Aufwände von Fr. 68'287.35 eingetreten. Diese Steuerteilungen finden ihren Ursprung bei den Mehreinnahmen der Einkommenssteuern. Die Gemeindesteuerteilungen der juristischen Personen entsprechen den Budgetwerten.
- Bei den Gewinnsteuern der juristischen Personen resultiert ein Mehrertrag von Fr. 13'570.75. Weiter fielen die Kapitalsteuern etwas tiefer aus als erhofft.
- Die aperiodischen Steuern (Grundstückgewinnsteuern, Sondervoranlagen, Nachsteuern, Lotteriegewinne) liegen über den Erwartungen (+ Fr. 31'854.00). Dies hauptsächlich durch die eingegangenen Nachsteuern und Bussen.

Liegenschaftssteuern

- Bei den Liegenschaftssteuern konnte leicht mehr vereinnahmt werden als veranschlagt (+ Fr. 9'443.40).

Steuerabschreibungen

- Die Steuerabschreibungen infolge Uneinbringlichkeit periodischer Steuern liegen mit Fr. 3'903.40 um rund Fr. 5'000.00 unter dem Budget.
- Die Wertberichtigung auf Steuerguthaben konnte tiefer gehalten werden.
- Beim Eingang von abgeschriebenen periodischen Steuern resultiert ein Ertrag von Fr. 18'613.80. Die Einnahmen betreffen hauptsächlich die Steuerjahre 2014 und 2015.

Finanzausgleich

Aus dem Finanzausgleich sind Fr. 1'095'866.00 eingegangen, dies bedeutet gegenüber dem Budget einen Mehrertrag von Fr. 22'066.00. Beim Zuschuss des Disparitätenabbaus wurde mit einem Harmonisierten Steuerertrags-Index (HEI) von 56.11 budgetiert. Effektiv abgerechnet wurde durch den Kanton mit einem HEI von 55.81. Die Mindestausstattung ist eine zusätzliche Hilfe für ausserordentlich finanzschwache Gemeinden. Anspruch auf eine Mindestausstattung haben Gemeinden, deren HEI nach dem Disparitätenabbau einen vom Regierungsrat innerhalb einer Bandbreite von 75 bis 90 liegenden Mindestwert nicht erreicht. Da der HEI der Gemeinde Linden bei der def. Abrechnung zu dem Budget tiefer war, fiel die Mindestausstattung entsprechend auch höher aus. Der geografisch-topografische Zuschuss bezieht sich u.a. auf die Anzahl Einwohner. Die Bevölkerungszahl hat sich gegenüber der Budgetierung verringert, was die Mehreinnahmen bei diesem Zuschuss erklärt. An den Lastenausgleich „Neue Aufgabenteilung“ mussten Fr. 242'808.00 bezahlt werden (- Fr. 5'392.00).

Zinsen

- Der Zinsaufwand ist um Fr. 15'278.30 tiefer ausgefallen als angenommen. Die Einsparungen sind vor allem bei den verrechneten Zinsen zu finden. Die verrechneten Zinsen basieren hauptsächlich auf dem Zinsniveau der Raiffeisenbank, welches viel tiefer ausfiel als bei der Budgetierung angenommen. Die mittel- und langfristigen Zinsen werden erst ab dem kommenden Jahr tiefer ausfallen, da das Darlehen der SUVA erst im Rechnungsjahr abgelöst werden konnte und sich die tieferen Zinsen des Postfinancedarlebens erst im kommenden Jahr auswirken werden.
- Der Zinsertrag blieb um Fr. 7'228.60 unter den Erwartungen. Dies ist ebenfalls auf den Rückgang der Zinssätze zurückzuführen.

Abschreibungen

- Die Abschreibungen auf dem Finanzvermögen fallen höher aus als veranschlagt. Aufgrund der hohen Debitorenausstände per 31.12.2015 musste die Wertberichtigung entsprechend angepasst werden.
- Die harmonisierten Abschreibungen bewegen sich im budgetierten Rahmen.
- Bei den übrigen Abschreibungen sind die Aufwendungen für die Abschreibung der Aktien des Altersheims Oberdiessbach verbucht, diese wurden anschliessend intern verrechnet.
- Die Laufende Rechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 232'459.60 ab. Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 22.03.2016 beschlossen, den Ertragsüberschuss als übrige Abschreibungen zu verwenden und beantragt der Einwohnergemeindeversammlung die Bewilligung eines Nachkredits von Fr. 232'459.60. Der gesamte Ertragsüberschuss wird somit für die Vornahme von übrigen Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen verwendet. Mit der Einführung von HRM2 wird ab dem Jahr 2016 die Möglichkeit der übrigen Abschreibungen entfallen. Aus diesem Grund soll der unverhoffte Ertragsüberschuss für übrige Abschreibungen verwendet werden um die zukünftigen Jahre entsprechend zu entlasten und die Rechnungsabschlüsse mehrjährig positiv zu beeinflussen.

7 Investitionsrechnung

	Rechnung 2015	Voranschlag 2015	Rechnung 2014
<u>Steuerhaushalt</u> Bruttoinvestitionen	470'685.19	542'000.00	322'422.85
Investitionseinnahmen	49'068.30	52'000.00	39'216.20
Nettoinvestitionen	421'616.89	490'000.00	283'206.65

<u>Spezialfinanzierungen</u> Bruttoinvestitionen gebührenfinanzierte Anlagen	655'185.60	687'000.00	285'319.75
Investitionseinnahmen	237'996.90	141'000.00	37'877.60
Nettoinvestitionen	417'188.70	546'000.00	247'442.15

<u>Gesamtgemeinde</u> Total Bruttoinvestitionen	1'125'870.79	1'229'000.00	607'742.60
Total Nettoinvestitionen	838'805.59	1'036'000.00	530'648.80

Insgesamt fielen die Nettoinvestitionen um Fr. 197'194.41 tiefer aus als budgetiert.

Steuerhaushalt

Die Nettoinvestitionen des Steuerhaushaltes fielen um Fr. 68'383.11 tiefer aus als geplant. In die EDV-Anlage der Gemeindeverwaltung wurde im Jahr 2015 Fr. 6'143.00 weniger investiert als budgetiert. Dennoch konnte die Investition in das Geschäftsverwaltungsprogramm „Axioma“ fertiggestellt und die Anpassungen der Software für die Einführung von HRM2 begonnen werden. Im Schulhaus Jassbach konnte der Hartplatz um Fr. 5'948.05 günstiger saniert werden als angenommen. Die Sanierung der Fassade Bibliothek beim Schulhaus Dorf konnte massiv günstiger ausgeführt werden als angenommen. Die Aufwendungen wurden in der Laufenden Rechnung verbucht. Die Pinnwände und die Parkettböden konnten im Schulhaus Dorf insgesamt günstiger ersetzt bzw. unterhalten werden als budgetiert.

In das Gemeindestrassennetz wurden netto Fr. 223'015.20 (Voranschlag Investitionsrechnung Fr. 347'000.00) investiert. Erwähnt seien hier die Belagsanierung der oberen Sonnenstrasse, die Sanierung der Zufahrtsstrasse Schulhaus Jassbach, der Unterhalt am Oberflächenbelag Eggstalden-Toggismatt sowie die Arbeiten am Barschwand- und Sagiweg. Dies entspricht Bruttoinvestitionen von Fr. 244'967.25. Die Sanierung der Otterbachstrasse ab Hengst wurde dafür um ein Jahr verschoben und auf die Sanierungen der Hämlismattstrasse und des Möslweges konnte verzichtet werden. Die dafür

budgetierten Kosten über Fr. 84'000.00 wurden so nicht beansprucht. Die Baulanderschliessung Bruuch wurde mit Fr. 90'000.00 in die Planung aufgenommen. Es entstanden jedoch nur die Kosten für den Gesamtbauentscheid. Das Projekt Geschwindigkeitsregime Kreuzweg-Finstermoosstrasse konnte im Jahr 2015 abgeschlossen werden. Auf die Erweiterung des Gemeindewerkhofes wurde vorerst verzichtet bzw. das Projekt wurde verschoben. Für den Werkhof wurde ein Kippanhänger angeschafft. Kantonsbeiträge an die Strassensanierungen konnten im Gesamtbetrag von Fr. 39'720.00 verbucht werden. Die geplanten Arbeiten für die Sanierung der Aufbahrungshalle wurden ausgeführt. Die Kosten fielen mit Fr. 16'267.15 etwas höher aus als angenommen. Bei den Gewässerverbauungen wurde die Schöntelgrabenleitung gereinigt und instand gestellt.

Spezialfinanzierungen

Die Nettoinvestitionen der Spezialfinanzierungen (Feuerwehr, Abfall, Wasser, Abwasser, Fernwärme) fielen um Fr. 128'811.30 tiefer aus als geplant. Die zentrale Recyclingsammelstelle wurde nicht wie vorgesehen gebaut. Im Bereich der Wasserversorgung konnte das Projekt „Erweiterung Brunnstube Hohrütli“ beendet werden. Zudem wurden die Investitionen „Betriebswarte, Projekt Reservoirsteuerung“ sowie der Ersatz der UV-Anlage beim Reservoir Hohrütli realisiert. Zusammen mit den Bereichen Abwasserentsorgung und Fernwärme wurde die Anschaffung des Zählerablesesystems getätigt. Weiter konnte der Hydrant Nr. 11 verlegt und zusammen mit den Hydranten Nr. 5 und 9 im Jahr 2015 ersetzt werden. Im Rechnungsjahr konnten Anschlussgebühren von Fr. 54'000.00 und Kantonsbeiträge über Fr. 9'000.00 eingenommen werden. Im Bereich der Abwasserentsorgung wurde die Umsetzung des Projektes GEP weiter geführt. Die vorgesehene Sanierung Kreuzweg-Bröntschi-Grossgraben wurde nicht realisiert. Hingegen konnte die Erweiterung des Kanalisationsnetzes im Bereich Furacher-Egglishäusern umgesetzt werden. Anschlussgebühren konnten im Betrag von Fr. 52'608.00 eingenommen werden. Beim Bau der 2. Etappe des Leitungsnetzes der Fernwärme wurden weitere Fr. 43'254.25 investiert. Zudem wurde der zweite Brennkessel eingebaut. Die Kosten hierfür fielen um Fr. 39'338.00 tiefer aus als vorgesehen. Anschlussgebühren und Kantonsbeiträge wurden im Betrag von Fr. 122'388.90 bilanziert. Weitere Investitionen im Bereich der Spezialfinanzierungen wurden nicht realisiert.

8 Bestandesrechnung

Aktiven

Finanzvermögen

Das Finanzvermögen nahm im Berichtsjahr um Fr. 223'243.40 auf rund 2.978 Mio. Franken zu. Die flüssigen Mittel haben dieses Jahr um Fr. 66'466.80 auf 1.408 Mio. Franken zugenommen. Wegen des nach wie vor tiefen Zinsniveaus konnten keine neuen Festgeldanlagen abgeschlossen werden. Insgesamt sind die Guthaben um Fr. 169'581.65 auf rund 1.552 Mio. Franken gestiegen. Dies hauptsächlich darum, da per 31.12.2015 diverse Subventionsgelder bilanziert werden konnten und div. Anschlussgebühren per Ende Jahr in Rechnung gestellt wurden. Bei den Anlagen ist eine Änderung von Fr. 10'403.00 zu verzeichnen. Die Begründung findet sich in den Umbuchungen der Aktien STI, des Anteilscheines des Pflegeheims Riggisberg, der Aktien der Radio Emme AG sowie der Akzent AG und deren der BLS AG in das Verwaltungsvermögen. Aufgrund der Umstellung auf HRM2 wurden sämtliche Anlagen überprüft. Hierbei wurde festgestellt, dass die genannten Anlagen Verwaltungsvermögen darstellen und entsprechend umgebucht werden mussten.

Verwaltungsvermögen

Das Verwaltungsvermögen erhöhte sich von 2.211 Mio. Franken zu Beginn des Berichtjahres um die Nettoinvestitionen von Fr. 838'805.59 auf 3.049 Mio. Franken per Bilanzstichtag 31.12. Nach Vornahme der harmonisierten Abschreibungen von Fr. 341'662.15 sowie den übrigen Abschreibungen von Fr. 307'109.59 beträgt das Verwaltungsvermögen per Jahresabschluss 2.401 Mio. Franken. Gegenüber dem Vorjahr hat das Verwaltungsvermögen um Fr. 190'033.85 zugenommen.

Vorschüsse für Spezialfinanzierungen

Es bestehen keine Vorschüsse für Spezialfinanzierungen per 31.12.2015.

Passiven

Fremdkapital

Das Fremdkapital nahm im Berichtsjahr um Fr. 378'279.45 auf 2.315 Mio. Franken zu. Die laufenden Verpflichtungen nahmen um rund Fr. 415'900.00 zu. Die Zunahme ist dadurch zu begründen, dass per 31.12.2015 diverse Schlussabrechnungen für die Investitionsprojekte eingingen und diese erst im Rechnungsjahr 2016 zur Zahlung fällig wurden. Die mittel- und langfristigen Schulden liegen bei 1.0 Mio. Franken analog Vorjahr. Die Rückstellungen nahmen um Fr. 6'691.20 zu. Dies hauptsächlich bedingt durch die Erhöhung der Wertberichtigung Debitoren.

Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen

Um die Betriebsrechnung der Wasserversorgung ausgeglichen zu gestalten, musste das Defizit von Fr. 42'702.70 der Verpflichtung für Spezialfinanzierung entnommen werden. Bei der Abwasserentsorgung musste dies ebenfalls vollzogen werden. Der Aufwandüberschuss betrug hier Fr. 3'030.85. Hingegen bei der Abfallentsorgung konnte, mit dem erzielten Ertragsüberschuss von Fr. 19'593.55, der Saldo der Verpflichtung für Spezialfinanzierungen erhöht werden. Bei der Feuerwehr resultiert ein kleiner Ertragsüberschuss von Fr. 2'651.85, welcher der Spezialfinanzierung gutgeschrieben werden konnte. Die Werterhaltung der Wasserversorgung nahm um Fr. 42'441.20 netto zu. Die Nettoinvestitionen konnten mit dem vorhandenen Bestand der Werterhaltung vollständig abgeschrieben werden. Beim Abwasser wurden netto Fr. 169'110.25 investiert. Mit dem Bestand der SF Werterhaltung konnten, trotz der jährlichen

Einlage von Fr. 77'038.00, die Investitionen nicht mehr vollständig abgeschrieben werden. Der Bestand der Werterhaltung musste saldiert werden und der Restbetrag der Investitionen wurde im Verwaltungsvermögen bilanziert. Durch den guten Abschluss der Spezialfinanzierung Fernwärme konnte der Verpflichtung Fr. 11'805.70 zugeführt werden. Aufgrund der hohen Investitionen besteht weiterhin ein Bestand im Verwaltungsvermögen. Insgesamt nahmen die Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen um Fr. 34'997.80 zu.

Eigenkapital

Der gesamte Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung soll für die Vornahme von übrigen Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen verwendet werden. Deshalb schliesst die Laufende Rechnung ausgeglichen ab. Per Bilanzstichtag beträgt das Eigenkapital unverändert Fr. 1'433'707.57. Dies entspricht rund 14.5 Steueranlagezehnteln und stellt eine gute Risikoabdeckung dar.

9 Nachkredite

Alle Nachkredite von insgesamt Fr. 542'763.73 sind in einer separaten Nachkreditabelle aufgeführt und mit entsprechenden Begründungen versehen. Davon sind Fr. 139'430.15 gebunden, Fr. 170'873.98 liegen in der Kompetenz des Gemeinderates. In die Kompetenz der Stimmberechtigten fällt der Nachkredit von Fr. 232'459.60 für übrige Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen.

10 Finanzkennzahlen

Die sechs harmonisierten Finanzkennzahlen sehen wie folgt aus:

Selbstfinanzierungsgrad

(Selbstfinanzierung in Prozenten der Nettoinvestitionen)

2011	2012	2013	2014	2015	Mittelwert
122.59	136.36	107.30	40.59	81.52	92.33

Der Selbstfinanzierungsgrad gibt Antwort auf die Frage, inwieweit die Investitionen aus selbst erarbeiteten Mitteln bezahlt werden können. Vor allem ein Vergleich über mehrere Jahre zeigt, ob die Investitionen finanziell verkraftet werden können. Ein Selbstfinanzierungsgrad von unter 100 % führt zu einer Neuverschuldung, von über 100 % zu einer Entschuldung. Ein Wert zwischen 60 % und 80 % wird kurzfristig als genügend, ein solcher zwischen 0 % und 60 % als ungenügend bezeichnet.

Der Mittelwert der letzten fünf Jahre beträgt 92.33 % und liegt damit unter dem Mittelwert aller bernischen Gemeinden von 103 % (gemäss Finanzkennzahlen 2010 – 2014 der Kantonalen Planungsgruppe Bern, Mittelwert der Mediane) – er darf als gut bezeichnet werden. Wegen der guten Rechnungsergebnisse der letzten Jahre und dank den tieferen Nettoinvestitionen ist die Kennzahl nach den hohen Investitionen im Jahr 2009 auf einen beruhigenden Wert angestiegen in den Jahren 2010-2013. Durch die höheren Investitionen und den Aufwandüberschüssen in den Jahren 2013 und 2014 fiel der Selbstfinan-

zierungsgrad wieder in den ungenügenden Bereich. Im Jahr 2015 konnten nicht geplante zusätzliche Abschreibungen getätigt werden, welche den Selbstfinanzierungsgrad auf 81.52 % anwachsen liessen. Ohne diese zusätzlichen Abschreibungen wäre ein Wert von 44.90 % erreicht worden, was als ungenügend bezeichnet werden müsste. Die Entwicklung ist weiterhin genau zu beobachten.

Selbstfinanzierungsanteil

(Selbstfinanzierung in Prozenten des Finanzertrages)

2011	2012	2013	2014	2015	Mittelwert
16.20	11.06	5.17	4.92	14.89	10.55

Der Selbstfinanzierungsanteil gibt Auskunft über die finanzielle Leistungsfähigkeit einer Gemeinde. Je höher der Wert, umso grösser ist der Spielraum für die Finanzierung von Investitionen bzw. deren Folgekosten oder für den Schuldenabbau. Ein Wert zwischen 14 % und 18 % wird als gut, ein Wert zwischen 10 % - 14 % als genügend bezeichnet. Bei unter 10 % wird von schwach bis ungenügend gesprochen.

Der prozentuale Anteil der Selbstfinanzierung am Finanzertrag beträgt im Fünfjahresmittel 10.55 % und liegt somit unter dem kantonalen Mittelwert von 11.20 %. Dieser im Moment noch genügende Wert beruht im Wesentlichen auf den hohen übrigen Abschreibungen aus dem Jahre 2015, infolge des unerwartet guten Jahresabschlusses. Ab 2013 ist der Selbstfinanzierungsanteil ungenügend. Dies ist auf die sehr tiefe Selbstfinanzierung im Vergleich zu den Vorjahren zurückzuführen. Gründe für die tiefe Selbstfinanzierung der Vorjahre sind die tiefen Abschreibungen, sowie die Aufwandüberschüsse der laufenden Rechnung. Lässt man die übrigen Abschreibungen aus dem Jahr 2015 ausser Acht, wäre der Wert bei 8.2 % und im Durchschnitt über die Jahre bei 9.15 %, was als ungenügend bewertet werden müsste!

Zinsbelastungsanteil

(Nettozinsen in Prozent des Finanzertrages)

2011	2012	2013	2014	2015	Mittelwert
-0.29	-0.33	-0.76	-0.99	-1.07	-0.69

Der Zinsbelastungsanteil gibt Antwort auf die Frage, wie stark der Finanzertrag durch die Nettozinsen belastet ist. Ein hoher Zinsbelastungsanteil weist auf eine hohe Verschuldung hin. Im Vergleich über mehrere Jahre wird die Verschuldungstendenz und im Vergleich zu anderen Gemeinden die Verschuldungssituation erkannt. Ein Wert unter 0 % gilt als sehr tiefe Belastung.

Der negative Zinsbelastungsanteil bedeutet, dass der Vermögensertrag höher ist als die zu bezahlenden Passivzinsen. Die Gemeinde weist also ein günstiges Verhältnis zwischen Schuldzinsen und Vermögenserträgen auf. Der Anteil der Nettozinsen am Finanzertrag beträgt im Mittel der fünf Vergleichsjahre -0.69 % und liegt unter dem kantonalen Mittelwert von -1.1 %. Seit 2013 verbessert sich der Zinsbelastungsanteil, weil die Vermögenserträge wieder höher ausfallen. Weiter sind die Zinse derzeit auch sehr tief, was sich günstig auf die Kennzahl auswirkt.

Kapitaldienstanteil

(Kapitaldienst in Prozent des Finanzertrages)

2011	2012	2013	2014	2015	Mittelwert
8.43	7.66	7.47	7.19	7.29	7.61

Der Kapitaldienstanteil gibt Antwort auf die Frage, wie stark der Finanzertrag durch den Kapitaldienst (als Folge der Investitionstätigkeit) belastet ist. Ein hoher Kapitaldienstanteil weist auf eine hohe Verschuldung und/oder einen hohen Abschreibungsbedarf hin. Ein Wert zwischen 4 und 12 % gilt als mittlere Belastung.

Dank tieferen Investitionen sowie der Vornahme von übrigen Abschreibungen in den Vorjahren und tieferen harmonisierten Abschreibungen, sinkt der Wert in den Jahren 2010 – 2014 wieder. Der Mittelwert von 7.61 % zeigt, dass die Gemeinde durch vergangene Investitionen nicht unverhältnismässig stark belastet wird. Der kantonale Mittelwert liegt bei 5.8 %.

Bruttoverschuldungsanteil

(Bruttoschulden in Prozent des Finanzertrages)

2011	2012	2013	2014	2015	Mittelwert
47.03	35.87	37.11	34.41	32.65	37.40

Mit dieser Kennzahl wird die Verschuldungssituation ersichtlich. Ein hoher Bruttoverschuldungsanteil weist auf eine hohe Verschuldung hin. Die Verschuldung wird als kritisch eingestuft, wenn die Schwelle von 200 % überschritten wird. Ein Wert unter 50 % ist sehr gut, zwischen 50 % bis 100 % gut.

Der Mittelwert von 37.40 % zeigt, dass die Verschuldungssituation als sehr gut bewertet werden kann (kantonaler Mittelwert 35.80 %).

Investitionsanteil

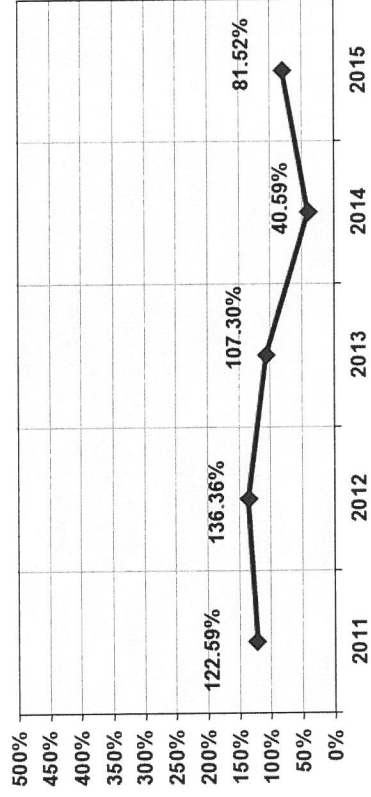
(Bruttoinvestitionen in Prozent der konsolidierten Ausgaben)

2011	2012	2013	2014	2015	Mittelwert
15.15	10.88	9.66	12.74	22.20	14.32

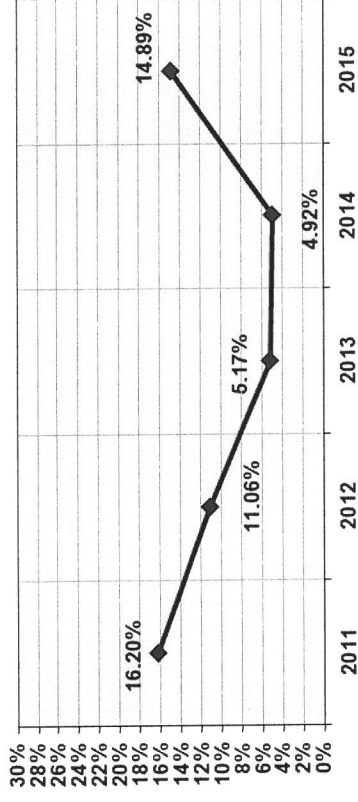
Der Investitionsanteil zeigt die Aktivität im Bereich der Investitionen und/oder die Zunahme der Nettoverschuldung. Sie sagt jedoch alleine nichts über die finanzielle Situation der Gemeinde aus. Wie beim Selbstfinanzierungsgrad kann auch diese Kennzahl von Jahr zu Jahr sehr stark schwanken. Eine Beurteilung über mehrere Jahre ist deshalb wichtig und sinnvoll. Ein Wert von unter 10 % weist auf eine schwache Investitionstätigkeit hin. Ein Investitionsanteil über 20 % deutet auf eine starke, ein Anteil über 30 % deutet auf eine sehr starke Investitionstätigkeit hin.

Der Mittelwert von 14.32 % weist auf eine mittlere Investitionstätigkeit hin. In den Jahren 2011 und 2013 hat die Investitionstätigkeit abgenommen um im Jahr 2012 wieder leicht zu steigen. In diesem Jahr erhöhte sich die Investitionstätigkeit auf 22.2 %. Der kantonale Mittelwert liegt bei 13.4 %.

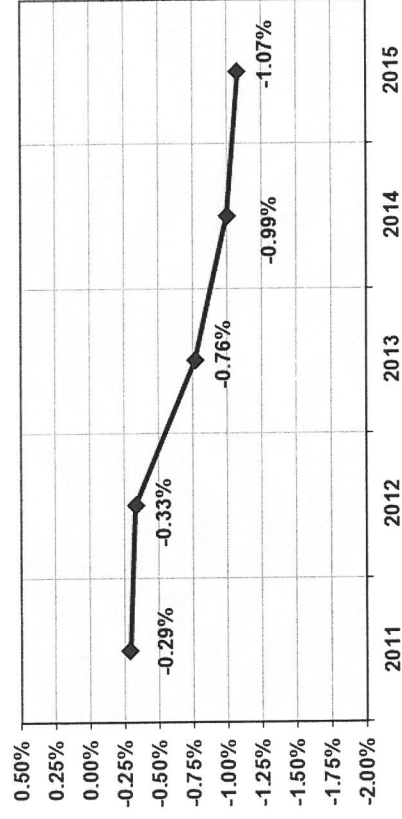
Selbstfinanzierungsgrad



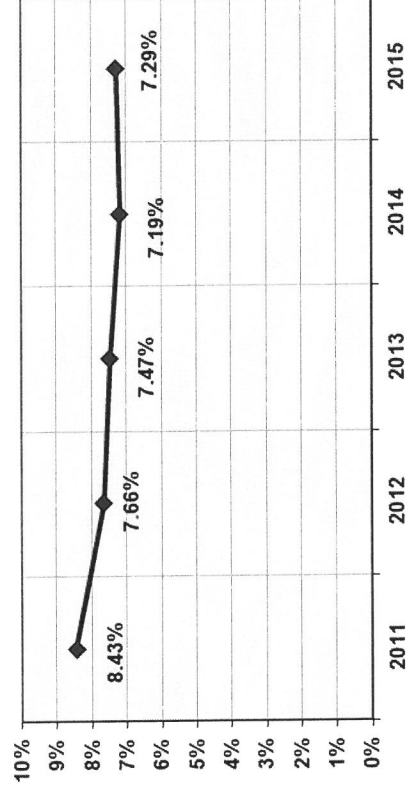
Selbstfinanzierungsanteil



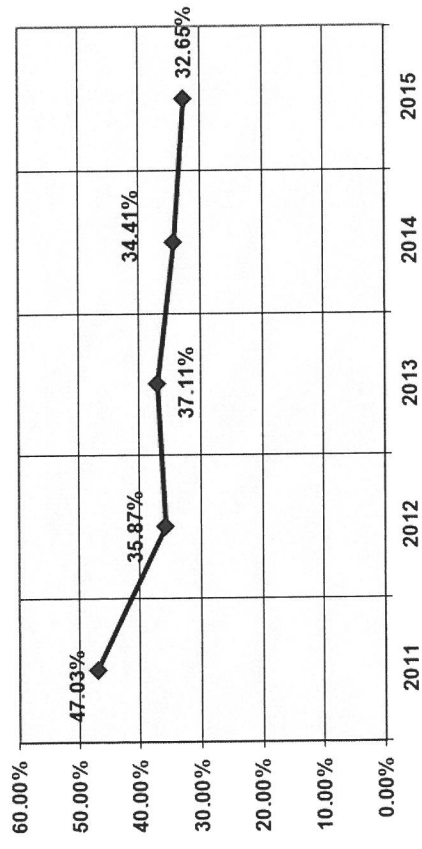
Zinsbelastungsanteil



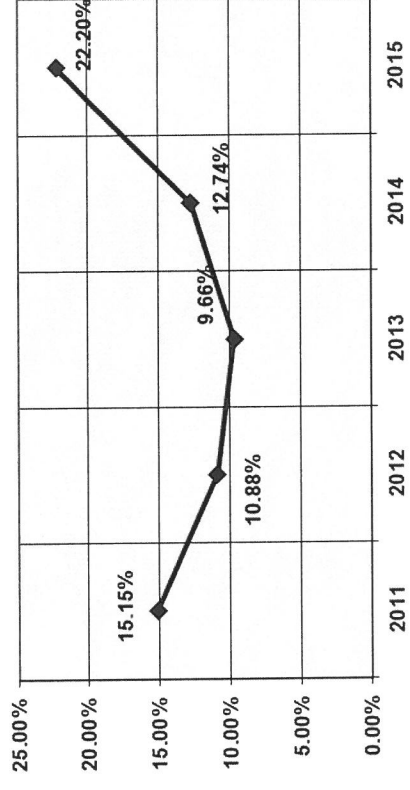
Kapitaldienstenteile



Bruttoverschuldungsanteil



Investitionsanteil



11 Antrag

Der Gemeinderat von Linden hat die vorliegende Jahresrechnung mit allen Bestandteilen an seiner Sitzung vom 12.04.2016 beschlossen und beantragt der Gemeindeversammlung:

- Genehmigung der Jahresrechnung 2015, welche ausgeglichen abschliesst.
- Kenntnisnahme der Nachkredite von Fr. 542'763.73 (Fr. 139'430.15 gebunden, Fr. 170'873.98 in Kompetenz des Gemeinderates und Fr. 232'459.60 in Kompetenz der Gemeindeversammlung).
- Genehmigung des Nachkredits über Fr. 232'459.60 für übrige Abschreibungen.

Linden, 12. April 2016

Gemeinderat Linden

Der Präsident

Die Sekretärin



Thomas Baumann

Jacqueline Weber

Die Finanzverwalterin



Barbara Maurer

12 Genehmigung

Die Gemeindeversammlung Linden hat die Jahresrechnung 2015 am 01.06.2016 gemäss dem vorstehenden Antrag des Gemeinderates genehmigt.

Linden, 01. Juni 2016

Einwohnergemeinde Linden

Der Präsident

Die Sekretärin

Thomas Baumann

Jacqueline Weber